

Maßnahmenkatalog für den Aktionsplan für ein diverses, inklusives und barrierefreies Gesundheitswesen

Sowohl internationale als auch nationale Rechtsvorschriften verpflichten die Bundesrepublik Deutschland zur Schaffung eines diskriminierungsfreien Gesundheitswesens für alle Menschen. Gesundheit ist ein Menschenrecht, das unter anderem auf den Prinzipien der Würde, der Gleichberechtigung, der Nichtdiskriminierung, des Respektes, der Inklusion und der Partizipation beruht. Zwar ist das Verbot der Diskriminierung wegen einer Behinderung verfassungsrechtlich (Art. 3 Abs. 3 S. 2 GG) und durch die UN-Behindertenrechtskonvention (Art. 5 UN-BRK) verankert, doch es gibt in der deutschen Gesetzgebung großen Reformbedarf. Deshalb müssen dringend wirksame Maßnahmen ergriffen werden, die eine gleichberechtigte Versorgung von Menschen mit Behinderungen im Gesundheitswesen ermöglichen. Der Paritätische möchte sich im Folgenden mit einem Maßnahmenkatalog in den Prozess zum Aktionsplan des BMG einbringen und steht jederzeit für Rückfragen und Beratungen mit seiner Expertise zur Verfügung.

Vorab:

- I. Die Maßnahmen für ein diverses, inklusives und barrierefreies Gesundheitswesen müssen notwendigerweise menschenrechtsbasiert sein und mit ausreichenden Ressourcen unterlegt werden. Die Maßnahmen müssen verpflichtend sein, um eine wirkungsvolle Umsetzung zu erreichen. Die Begriffe „diskriminierungsfrei“, „divers“, „inklusiv“ sowie „barrierefrei“ sind im Lichte der einschlägigen Artikel der UN-BRK zu verstehen.
- II. Ein wesentlicher Schlüssel zur Erreichung eines diversen, inklusiven und barrierefreien Gesundheitswesens ist die Anpassung der Ausbildungs- und Schulungsinhalte aller im Gesundheitswesen Tätigen. Dabei müssen nicht nur Berufstätige im Gesundheitswesen entsprechend sensibilisiert werden, sondern auch in der Verwaltung tätige Personen, die mit Menschen mit Behinderungen zu tun haben. Denn: Solange Themen wie Behinderung, Diskriminierung, Barrierefreiheit, Diversität und Inklusion in den Lehrbüchern keine Rolle spielen, wird hier keine nachhaltige Änderung herbeigeführt werden können.

Handlungsfeld I: Barrierefreie und inklusive Gesundheitsversorgung

I.1. Barrierefreie Arztpraxen

s. Vorschläge BAGFW

Ziele:	Maßnahmen:	Umsetzungsform:	Status:	Zeitraumen:
---------------	-------------------	------------------------	----------------	--------------------

I.2. Barrierefreie Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen

Ziele:	Maßnahmen:	Umsetzungsform:	Status:	Zeitraumen:
Alle Krankenhäuser sind barrierefrei zu gestalten.	Barrierefreiheit ist als Qualitätskriterium für alle Leistungsgruppen bundeseinheitlich festzulegen.	Rechtsverordnung des BMG	Neu	Im Rahmen der Umsetzung der Krankenhausreform
Assistenz im Krankenhaus und in Rehaeinrichtungen	Unterstützende Dienstleistungen und Pflege für Menschen in Krankenhäusern und Rehabilitationszentren schaffen, z. B. Assistenz im Krankenhaus umfassend regeln in SGB V § 44b.	Anpassung im Gesetz.	Neu	Im Rahmen der Umsetzung der Krankenhausreform
In allen Krankenhäusern steht Expertise für die Versorgung von Menschen mit Behinderungen zur Verfügung	Alle Mitarbeitende in Krankenhäuser werden geschult, die Curricula entsprechend angepasst.	Förderung der Schulungen, Anpassung der Ausbildungslehrpläne und med. und pfleger. Studieninhalte	Neu	Im Rahmen der Umsetzung der Krankenhausreform
Vernetzung von Krankenhäusern mit MZEB ist sichergestellt	Zusammenarbeit fördern, Anreize schaffen	QM-Vorgaben anpassen	neu	Im Rahmen der Umsetzung der Krankenhausreform

Zu den Reha-Einrichtungen: s. Vorschläge BAGFW

I.3. Barrierefreiheit in sonstigen Gesundheitseinrichtungen

Ziele:	Maßnahmen:	Umsetzungsform:	Status:	Zeitraumen:
---------------	-------------------	------------------------	----------------	--------------------

s. Vorschläge BAGFW

I.4. Barrierefreie Medizinprodukte

Ziele:	Maßnahmen:	Umsetzungsform:	Status:	Zeitraumen:
---------------	-------------------	------------------------	----------------	--------------------

s. Vorschläge BAGFW

I.5. Barrierefreiheit im Bereich des Öffentlichen Gesundheitsdiensts

Ziele:	Maßnahmen:	Umsetzungsform:	Status:	Zeitraumen:
Mitarbeitende des ÖGDs handeln menschenrechtsbasiert	Mitarbeitende des ÖGDs erhalten verpflichtende Schulungen, Anpassung der Ausbildungsinhalte in Bezug auf die Themen Behinderung, Diskriminierung, Barrierefreiheit, Diversität und Inklusion	Verbindliche Vorgaben	Neu	Aktuelle Legislatur

I.6. Weitere Maßnahmen in der Gesundheitsversorgung

Ziele:	Maßnahmen:	Umsetzungsform:	Status:	Zeitraumen:
---------------	-------------------	------------------------	----------------	--------------------

s. Vorschläge BAGFW

Handlungsfeld II: Barrierefreiheit in der Langzeitpflege

II.1. Abbau von Barrieren in der Versorgung, Digitalisierung

Ziele:	Maßnahmen:	Umsetzungsform:	Status:	Zeitraumen:
Teilstationäre und vollstationäre Pflegeeinrichtungen sind barrierefrei zugänglich und nutzbar auch von Menschen mit Behinderung und Mehrfachbehinderungen	Barrierefreie Ausstattung der teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen (räumlich, sächlich, personell, Kommunikationsmittel) für die Bewohner:innen und Tagespflegegäste mit Behinderung und Mehrfachbehinderungen	Bestandteil der Investkostenförderung und Erfordernis von spezifischen Förderprogrammen für die verschiedenen Formen der Barrierefreiheit	Laufend	Über die aktuelle Legislatur hinaus

II.2. Pflegebedürftige Kinder und Jugendliche

Ziele:	Maßnahmen:	Umsetzungsform:	Status:	Zeitraumen:

s. Vorschläge BAGFW

II.3. Barrierefreie Informationsaufbereitung

Ziele:	Maßnahmen:	Umsetzungsform:	Status:	Zeitraumen:

s. Vorschläge BAGFW

Handlungsfeld III: Inklusive Prävention

III.1. Barrierefreie Präventionsleistungen

Ziele:	Maßnahmen:	Umsetzungsform:	Status:	Zeitraumen:
---------------	-------------------	------------------------	----------------	--------------------

s. Vorschläge BAGFW

III.2. Berücksichtigung vulnerabler Personen bei Präventionsleistungen

Ziele:	Maßnahmen:	Umsetzungsform:	Status:	Zeitraumen:
---------------	-------------------	------------------------	----------------	--------------------

s. Vorschläge BAGFW

III.3. Berücksichtigung von Inklusion bei Präventionsleistungen

Ziele:	Maßnahmen:	Umsetzungsform:	Status:	Zeitraumen:
---------------	-------------------	------------------------	----------------	--------------------

s. Vorschläge BAGFW

Handlungsfeld IV: Inklusion durch Digitalisierung

IV.1. Etablierung personenzentrierter und digital unterstützter sektoren- und professionsübergreifender Versorgungsprozesse

Ziele:	Maßnahmen:	Umsetzungsform:	Status:	Zeitraumen:
---------------	-------------------	------------------------	----------------	--------------------

s. Vorschläge BAGFW

IV.2. Generierung und Nutzung qualitativ hochwertiger Daten für eine bessere Versorgung und Forschung

Ziele:	Maßnahmen:	Umsetzungsform:	Status:	Zeitraumen:
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

IV.3. Nutzenorientierte Technologien und Anwendungen

Ziele:	Maßnahmen:	Umsetzungsform:	Status:	Zeitraumen:
---------------	-------------------	------------------------	----------------	--------------------

s. Vorschläge BAGFW

Handlungsfeld V: Diversität im Gesundheitswesen

V.1. Kultursensible Verständigung fördern

Ziele:	Maßnahmen:	Umsetzungsform:	Status:	Zeitraumen:
Diversitätsgerechte Organisationsentwicklung im Gesundheitsbereich fördern	Implementierung eines Rahmens für diversitätsgerechte Organisationsstruktur, einschließlich diversitätssensibler Personalpolitik und Führungsprinzipien; Einbeziehung aller Organisationsbereiche in den Entwicklungsprozess.	Kampagne	Neu	Aktuelle Legislatur
Diversitätssensible und intersektionale gesundheitliche Versorgung stärken	Einführung eines umfassenden Schulungsprogramms für alle Ebenen des Gesundheitspersonals. Entwicklung und Einsatz interaktiver Lehrmethoden und Materialien, die spezifisch auf die Förderung des Verständnisses und der Wertschätzung von Diversität ausgerichtet sind. Entwicklung und Integration von Lehrveranstaltungen und Lehrmaterialien zur Stärkung von Diversitätskompetenzen in gesundheitsbezogenen Studiengängen und Berufsausbildungen.			

V.2. Gesundheitskompetenz fördern

Ziele:	Maßnahmen:	Umsetzungsform:	Status:	Zeitraumen:

s. Vorschläge BAGFW

V.3. Datenlage verbessern

Ziele:	Maßnahmen:	Umsetzungsform:	Status:	Zeitraumen:
---------------	-------------------	------------------------	----------------	--------------------

s. Vorschläge BAGFW

Anmerkung zum Handlungsfeld V:

Mit dem Begriff Diversität werden die sieben Dimensionen der gesellschaftlichen Vielfalt beschrieben: Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, geografische Herkunft, Soziale Herkunft, Physische und Psychische Fähigkeiten und Weltanschauung. Das sollte als Querschnittsthema für alle Handlungsfelder benannt werden. Lediglich in diesem Handlungsfeld V – Diversität im Gesundheitswesen - findet sich zumindest der Begriff wieder. Die Übersicht in der auszufüllenden Tabelle fokussiert sich nach unserer Lesart jedoch nur auf die Dimension „geografische Herkunft“. Sollte dies der Fall sein, bitten wir darum, diesen Aspekt auch konkret zu benennen, um in der Begrifflichkeit „Diversität“ präzise zu bleiben.

Wir schlagen vor, die anderen Dimensionen im Aktionsplan mit aufzunehmen. Unsere Vorschläge zu Schnittpunkten der anderen Diversitätsdimensionen im Gesundheitswesen sind:

- Hürden für Trans- und Intergeschlechtliche Menschen im deutschen Gesundheitssystem
- Die Wahrnehmung von Selbstbestimmtheit von jungen und älteren Menschen in der Gesundheitsvorsorge
- Verfügbarkeit von Beratungsangeboten und Gesundheitsvorsorge für Menschen in benachteiligten Lebenssituationen
- Tabuthema psychische Gesundheit in der Sozialwirtschaft
- Religion und Weltanschauung in der Arbeitswelt / Gesundheitsvorsorge / Präventionsarbeit

Vorschlag zu neu zu ergänzende Handlungsfelder „VI Stadtentwicklung“ und „VII Schulungen und Lerninhalte“:

Handlungsfeld VI (neu): Stadtentwicklung

VI.1. Öffentlicher Nahverkehr

VI.2. Aufgaben der Kommunen

VI.3. Sozialraumorientierung

VI.4. Gestaltung des ländlichen Raum, Verbesserung Infrastrukturen

VI.5. Schwieriges Denken in Sektoren und Settings (Überlegungen zu Gesundheitskiosken berücksichtigen)

Der Paritätische Gesamtverband

15.12.2023

gtp@paritaet.org